

Drucken Schließen

Forscher machen Unfälle „sicher“



Viel zu schnell passiert ein Unfall – dank der Software zweier Grazer soll jetzt aber das Verletzungsrisiko sinken.

Neue Software zweier Grazer Forscher verringert das Verletzungsrisiko bei Unfällen um 40 Prozent.

manojjagger@voche.at

Gute Nachrichten sind derzeit selten – vor allem aus der Automobilbranche. Umso wohlthuender ist es, wenn es auch hier wieder einmal Positives zu berichten gibt – und zwar aus dem Frank-Stronach-Institut der TU Graz.

Hier haben die beiden Jungforscher **Arno Eichberger** und **Daniel Walner** nämlich eine vielversprechende Alternative zu herkömmlichen Crashtests entwickelt. Durch sie lässt sich das Verletzungsrisiko bei einem Unfall um rund 40 Prozent senken, berichtet Eichberger: „Das kommt natürlich auf die Art der Kollision an. Die eben genann-

ten 40 Prozent beziehen sich auf einen mittleren Aufprall mit 30 oder 40 km/h.“ In Einzelfällen sei sogar eine Verringerung des Verletzungsrisikos um bis zu 90 Prozent möglich.

Geringeres Verletzungsrisiko

Ein neues Wundersystem? „Nein“, sagt Eichberger, „wir optimieren lediglich die bereits vorhandene Technik.“ Zurzeit werden Rückhaltesysteme in Fahrzeugen auf die Ergebnisse einiger weniger Crashtests unter Laborbedingungen ausgelegt. Im Realfall, also bei einem Unfall, können die Bedingungen aber stark davon abweichen. „Das reicht vom Gewicht über die Größe des Fahrers bis hin zur

Mitteinbeziehung der Vortrashphase“, so Eichberger. Also wie zum Beispiel ABS und diverse Notbremsysteme den Unfallhergang verändern können und wie Airbags und andere aktive Sicherungssysteme darauf abgestimmt werden müssen. „Genau das macht unsere neue Software, sie passt die verschiedenen Systeme individuell auf den Fahrer an und verringert dadurch die Verletzungsgefahr.“



D. Walner und A. Eichberger (r.)

Nun sei man auf der Suche nach einem Partner im Automobilsektor. Seitens der Industriellenvereinigung ist man von der Software bereits begeistert: Das Duo gewann den mit 8.000 Euro dotierten Universitätsforschungspreis.